

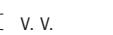
Fonds, Schach, Basar

für sechs oder sieben Spieler

Alexander Moosbrugger

 + 25 CENT	 - 25 CENT
 + 50 CENT	 - 50 CENT
 + 75 CENT	 - 75 CENT
 + 125 CENT	 - 125 CENT

Vorzeichen gelten ausschließlich für die bezeichnete Note; Partialtöne / Intonationssysteme sind entsprechend präzisiert;
grundsätzlich senza vibrato; bei Wiederholung gleicher Noten ist eine veränderte Tongebung / ein anderes Timbre erwünscht;
die Verbalkung zeigt artikulatorische Sinneinheiten an; Piccolo / Kontrabass oktav-transponierend, Kontra- / Bassklarinette eine None über Klang notiert;

 /  v. v.

pp-p

pp / p / pppp

 /  et cetera

 / 
und 

pizz I

pizz Daumen

pizz Finger





 / 

o

x



 / 

 -  / 

// oder 1/8 Takt (leer)

crescendo aus der Stille respektive decrescendo in die Stille

dynamisch angesiedelt zwischen pianissimo und piano

terrassendynamische Wechsel, feine Zäsuren möglich

terrassendynamisch abgestufte Tonwiederholung inegal (höhere Geschwindigkeit bei mehreren Strichen),
als komplexes rhythmisches Gebilde ausführen (subito-Wechsel)

terrassendynamisch variierte Tonwiederholung, leicht und perkussiv / sim für Oberton- resp. Flageolettglissandi
glissando; bei langen Strichen: Verbindung beachten, musikalischen Bogen spannen

Saite schnell gegen das Griffbrett

dunkel, satt, warm

heller, brillant, hinter Leinen

Ton- / Klangoszillation oder Ornament

zwischen zwei Positionen wechseln: rasch, zart, dabei entschieden; ein Ornament

Saiteninstrumente, Bassklarinette: Flageolettriff, -klang / Klavier: stumm angeschlagen

Obertöne

tonlos (Tonhöhe noch erahnbar) / wenig Klang / leicht perkussiv

Rauschklang

1/2-Ton-Cluster / Cluster mit weißen Tasten

Ausgangspunkt zum Schlagen (Schachzug) / Austragungsort, Figurentausch

Zäsur

Schlagwerk

Fonds

vorbereiten, bereits auf etwa 60° erhitzt

Plattenspieler

Singles nach Anweisung in der Partitur abspielen, Lautstärke beachten

2 Kellen

eine schwer, eine leicht, auf die mit Euro- und Centmünzen geklopft wird

Woodblock



ord, oben geschlagen



Vorderseite mittig gespielt



seitlich gespielt

Talking Drum



Kippschalter auflegen



höher



tiefer

Janggu



rechts gespielt, Stick (meist)



links gespielt, Schlägel (meist)

Praktisches

Der **Kontrabass** ist optional und beträfe die Schach-Partie ab Takt 72. Dessen Inhalte sind durchgängig auf Bass- resp. Kontrabassklarinette übertragen. Und jene Stellen – wenn ohne Kontrabassklarinette musiziert wird –, die von der Bassklarinette nicht realisiert werden können, sind in den Klavierpart eingeschrieben (gekennzeichnet mit "ossia").

Zur **Schallplatte** (mit Teilen aus einem Klavierabend von András Schiff zur Variationsthematik). Abspielgeschwindigkeit ist 33. Auf Seite A sind zwei „auskomponierte“ Varianten und ein Materialienbaukasten. Auf Seite B eine weitere Variante und der Materialienbaukasten (identisch mit Seite A Schluss). Alle Teile sind mit Pausenrillen voneinander separiert:

Die Varianten 1 und 2 [Seite A (Stücke 1 bis 3 resp. 4 bis 6)] und Variante 3 [Seite B (Stücke 1 bis 3)] enthalten:

ca. 60 Sekunden für die Takte 2 bis 14

ca. 14 Sekunden für die Takte 20 bis 27

ca. 40 Sekunden für die Takte 207 bis Finis

Materialienpool Part A [„Stille davor“ – Seite A (Stück 7) resp. Seite B (Stück 4)]: Applaus bereits verebbt; zu hören: Stille/Konzentration, Abbruch der Aufnahme vor Stückanfang

Materialienpool Part B [„Stille danach“ – Seite A (Stück 8) resp. Seite B (Stück 5)]: zu hören: Schlussakkord/-wendung, Stille/Konzentration, Abbruch der Aufnahme kurz vor Applaus:

_ Wolfgang Amadé Mozart: Zwölf Variationen B-Dur, KV 500 – Schlusswendung c“-d“-b-/Bassnachsatz

Felix Mendelssohn Bartholdy: Variations sérieuses, op. 54 – d-Moll Oktavlage

Joseph Haydn: Variationen f-Moll, Hob. XVII/6 – Spiel f“/f”

Robert Schumann: Thema mit Variationen Es-Dur „Geistervariationen“ – Es-Dur Terzlage/Nachsatz: B-es

Ludwig van Beethoven: „Diabelli-Variationen“, op. 120 – pianissimo C-Dur Quintlage/Nachsatz geschnitten

_ Encore G-Dur (Johann Sebastian Bach: Goldberg-Variationen, BWV 988)

Materialienpool Part C [Seite A (Stück 9) resp. Seite B (Stück 6)]: Gespräche vor dem Konzert und nach der Pause

Dem Spieler steht es je nach Aufführung frei, zwischen den Varianten zu wählen, deren Teile neu zu kombinieren oder aus dem Materialienpool eine zusätzliche Variante zu erstellen.

Für den **Improvisationsteil** sind Motive und Intervallbeziehungen bereitgestellt, siehe die Partiturseiten 7, 8 und 9. Polyphonie (Fugenthemen) zunächst, Übergang allmählich zu Oktav-/Nonen-/Septimenwechsel. Dauer hinsichtlich Schachspiel proportional stimmig (ganzzahlig) festlegen.

Zum **Schachspiel** (Takte 72 bis 147): Hier ist vielerlei an Affektdarstellung und Abstufung möglich. Entweder recht laut, energetisch dicht, schnell mit Dauer-Bartók-pizz (und sub pianissimo). Oder ein sehr zartes Gebilde mit steten Farbwechseln für angebundene Noten. Je nach Konzertumfeld/-ort entscheiden.

Ein Wort den **Klavierpart** betreffend. Nach Möglichkeit ausgewiesene Töne feinstimmen. Eine Abweichung bis max. 7 cent sei toleriert. Gegebenenfalls für Präzisierungen Obertöne wählen, entsprechende Saiten mit Finger teilen (inside playing). Alternativ: Für exponierte Stellen Synthesizer verwenden.

Zu den **Stimmungen**.

Eine ist analog zu Schönberg hergeleitet, weiter getrieben jedoch über den 13. Oberton hinaus, sie teilt die Oktave in temperierten Halbtonschritten wie folgt:

C plus 17. Oberton = DES +5 cent

C plus 19. Oberton = ES -2,5 cent

F (-2 cent) plus 17. Oberton = GES +3 cent

F (-2 cent) plus 19. Oberton = AS -4,5 cent

G (+2 cent) plus 19. Oberton = B -0,5 cent (entspricht dem 57. Oberton von C)

A = 27. Oberton = +6 cent / E als reine Quint dazu = +8 cent sowie H = +10 cent

Die Viertelton-Reihe inkludiert Obertöne zwischen 33 und 63.

Die dritte Stimmung: de facto 1/4-Komma mitteltönig mit 19 Tasten für die Oktave (Präzisierung in cent):

C ±0 / CIS 76,049 / DES 117,108 / D 193,157 / DIS 269,206 / ES 310,265 / E 386,314 / EIS 462,363 / F 503,422 / FIS 579,471 / GES 620,529 / G 696,578 / GIS 772,627 / AS 813,686 / A 889,735 / AIS 965,784 / B 1006,843 / H 1082,892 / HIS 1158,941

Intervallbeziehungen aus der „Hypnerotomachia Poliphili“ von Francesco Colonna: siehe ab Takt 152 – Altarsegment und Applikation eines Triumphwagens (in cent resp. mm):

2 1/2 piedi (Fuß) = 740,88

3 palmi (Handbreiten) = 222,264

1/2 palmo = 37,044

1 piede e 3 palmi = 518,616

2 1/2 palmi = 185,22

1/4 di piede = 74,088

1 1/2 piedi = 444,528 = cubito (Elle)

Syntonie und Farbbalance im Stück sind angelehnt an Bellini [Madonna, Frarikirche – Grün / Rot / Blau], an Basaiti [Cristo morto tra due angioletti, Accademia Venedig – Orange / Rosa] und Caravaggio [La Decollazione di san Giovanni Battista, La Valletta, Cattedrale di San Giovanni – tenebrose Schwarz als Ergebnis aus Braun (Schwarz / Rot) und Oliv (Schwarz / Gelb)].

Bild-, Farb- und Tonträger (abgerissene Farben, wasserlöslicher Leim für Auditives) – siehe die Takte 208 bis 214 in der Grundgestalt (Farbwechsel auszugsweise zitiert nach Gioanpietro del Buono, Sonata VII. Stravagante, e per il cimbalo cromatico) und deren Modulation mit Fokus auf Zwischenräume (auf Tonhöhen bezogen) beziehungsweise Perkussions- / Geräuschanteile (Takte 32 bis 52).

MZ 90/8

Piccolo

Flöte

Bassklarinette in B $\flat$

Kontrabassklarinette in B $\flat$

Plattenspieler

Fonds

Kellen

Woodblock

Talking Drum

Janggu

Klavier

Violine

Violoncello

Kontrabass

Farben deutlich wechseln

pp-p

ppp-pp

Seite A (Stücke 1 oder 4) oder Seite B (Stück 1) oder aus dem Materialienbalken

mf-f

handgedämpft

ppp

pppp

ord, weich

pp

pp-p

pppp

sul tasto

Farben deutlich wechseln

//

nahe Griffhand

-59c

mp

-14c

p-mp

p

pizz

+4c

mp-mf

arco sul tasto

-14c

p-mp

MZ 120/8

[illegible]

22

Instrumental Parts:

- Piccolo:** Rests throughout the passage.
- Flöte:** Measures 22-23: *mp* (with +14c), *p* (with +3c). Measure 29: *p* (with -7c).
- Bassklarinette in B $\flat$:** Measures 22-23: *mp* (with -21c). Measures 24-25: *p-mp* (with -24c). Measures 26-27: *ppp-pp* (with -38c). Measure 28: *ppp* (with +7c).
- Kontrabassklarinette in B $\flat$:** Rests throughout the passage.
- Plattenspieler:** Measures 22-25: Sustained notes with a melodic line.
- Fonds:** Rests throughout the passage.
- Kellen:** Rests throughout the passage.
- Woodblock:** Rests throughout the passage.
- Talking Drum:** Rests throughout the passage.
- Janggu:** Rests throughout the passage.
- Klavier:** Measures 22-23: *p* (with [-3c]), *p-mp* (with [+3c]), *ppp*. Measures 24-25: *pp* (sustained).
- Violine:** Measures 22-23: *mp* (with +17c), *mp* (with -21c). Measures 24-25: *ppp* (sustained). Measures 26-27: *pp* (with -7c, -38c).
- Violoncello:** Measures 22-23: *mf* (with -7c), *mf* (with -14c). Measures 24-25: *ppp* (sustained). Measures 26-27: *mp inegal* (with -10c, -20.5c, +20.5c, -10c). Measure 28: *p* (with -10c). Measure 29: *pp* (with "mit H-17c" and "[Nebennote]").
- Kontrabass:** Rests throughout the passage.

MZ 144/8 Richtwert _ virtuos, leicht, elegant, abgerissene Farben, Bildrückseiten zeigen

32

Piccolo

Flöte

Bassklarinette in B $\flat$

Kontrabassklarinette in B $\flat$

Plattenspieler

Fonds

Kellen

Woodblock

Talking Drum

Janggu

Klavier

Violine

Violoncello

Kontrabass

luftiger Ansatz und perkussiv

$-7c$

$-21c$

$-7c$

5

7

$-7c$

$-24c$

6

$pp-p/pp/ppp$

sim

(col legno) battuto

$-21c$

$-10c$

$p/pp/pp-p/ppp$

(col legno) battuto

$-10c$

$-21c$

$ppp/p/pp-p/pp$

$-27c$

3

$-21c$

$-14c$

6

7

$+62c$

sim

5

5

$-10c$

$-10c$

7

sim

MZ 120/8

[illegible]

Freies Spiel _ein Sprechgewebe _zart, luftig, kaum Bogendruck, sul tasto, piano-Bereich abstimmen

55

Piccolo

Flöte

Bassklarinette in Bb

Kontrabassklarinette in Bb

Plattenspieler

Fonds

Kellen

Woodblock

Talking Drum

Janggu

Klavier

Violine

Violoncello

Kontrabass

improvisierend fortführen

zum Köcheln bringen

con sordino (ad lib)

con sordino (ad lib)

improvisierend fortführen

improvisierend fortführen

auskochen, verdichten, abnehmen _ auf neue Bildträger setzen,
Farbverlust (riskieren) in komplementären Paaren

Positionen paarweise wechseln (1/4Ton-präzisierte Nonen, Oktaven, Septimen, Sexten bevorzugt) _ Takte dauern vier/fünf Sekunden,
Töne ad lib wiederholen, vor- und zurückspringen, Tempi zwischen 90 und 270, mp-mf [angelehnt an Condensation and Rarefaction II von A. N. McIntosh]

accelerando → ritardando →

optional: die Takte 207ff hier bringen

63

Piccolo

Flöte

Bassklarinette in B $\flat$

Kontrabassklarinette in B $\flat$

Plattenspieler

Fonds

Kellen

Woodblock

Talking Drum

Janggu

Klavier

Violine

Violoncello

Kontrabass

senza sordino

senza sordino

sul tasto / sul ponticello: Violine und Violoncello komplementär (bevorzugt)

sul tasto / sul ponticello: VI und Vc komplementär

72

[illegible]

92

Piccolo

Flöte

Bassklarinette in B $\flat$

Kontrabassklarinette in B $\flat$

Plattenspieler

Fonds

Kellen

Woodblock

Talking Drum

Janggu

Stick, mit Rand, initiativ in den Klang

Klavier

Violine

Violoncello

Kontrabass

-14c

+4c

-14c

-12c

+6c

+4c

+6c

+20c

-27c

3

ord

[ossia Kontrabassklarinette]

[ossia Kontrabassklarinette]

[ossia Kontrabassklarinette]

8va

+4c

-14c

8va

-27c

+20c

8va

+6c

-12c

+6c

+4c

+6c

+20c

Spielzug 14

Interim

102

Piccolo

Flöte

Bassklarinette in B $\flat$

Kontrabassklarinette in B $\flat$

Plattenspieler

Fonds

Kellen

Woodblock

Talking Drum

Janggu

Klavier

Violine

Violoncello

Kontrabass

leise, zart

Schlägel auf Rand, pianissimo

arco sul tasto, zart

arco sul tasto, zart

arco sul tasto, zart

Detailed description of the musical score: The score is for a piece titled 'Interim'. It spans measures 102 to 111. The instruments are arranged in a standard orchestral layout. The woodwinds (Piccolo, Flöte, Bassklarinette, Kontrabassklarinette) and strings (Violine, Violoncello, Kontrabass) have melodic and harmonic parts. The percussion section (Plattenspieler, Fonds, Kellen, Woodblock, Talking Drum, Janggu) provides rhythmic accompaniment. The piano (Klavier) has a complex part with many accidentals and dynamic markings. The woodblock has a specific pattern in measures 103 and 104. The Janggu has a single note in measure 111. The piano has a 'Schlägel auf Rand, pianissimo' instruction in measure 111. The strings have 'arco sul tasto, zart' instructions in measures 110 and 111. The Kontrabassklarinette has a 'leise, zart' instruction in measure 110. The score includes various musical notations such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings like 'p', 'sim', 'fz', 'pianissimo', and 'zart'. There are also performance instructions like 'arco sul tasto, zart' and 'Schlägel auf Rand, pianissimo'.

sim Takte 72ff

[illegible]

122

Piccolo

Flöte

Bassklarinette in B $\flat$

Kontrabassklarinette in B $\flat$

Plattenspieler

Fonds

Kellen

Woodblock

Talking Drum

Janggu

Stick, mit Rand, unaufdringlich

Fingerkuppe, hart, nicht laut jedoch

Klavier

Violine

Violoncello

Kontrabass

132

Piccolo

Flöte

Bassklarinette in B $\flat$

Kontrabassklarinette in B $\flat$

Plattenspieler

Fonds

Kellen

Woodblock

Talking Drum

Janggu

Klavier

Violine

Violoncello

Kontrabass

132

45c

57c

45c

57c

2c

+2c

-16c

-2c

-3c

-45c

-14c

-29c

[ossia Kontrabassklarinette]

-2c

8va

-14c

8va

-45c

8va

-45c

8va

-57c

8va

-45c

8va

-12c

-29c

-16c

-2c

-2c

4

-14c

-16c

-2c

-45c

-14c

-29c

Finger, zart, Klanganteil

ohne feste Zeit [Altarsegment, Applikation Triumphwagen] _ kaum Gewicht, frei und spielerisch den Formen entlang, ephemere

152

Instrumentation: Piccolo, Flöte, Bassklarinette in B $\flat$, Kontrabassklarinette in B $\flat$, Plattenspieler, Fonds, Kellen, Woodblock, Talking Drum, Janggu, Klavier, Violine, Violoncello, Kontrabass.

Measure 1: Bassklarinette in B $\flat$ (mp/p), Flöte (p), Bassklarinette in B $\flat$ (p), Kontrabassklarinette in B $\flat$ (p).

Measure 2: Bassklarinette in B $\flat$ (p), Kontrabassklarinette in B $\flat$ (p).

Measure 3: Flöte (p), Bassklarinette in B $\flat$ (p), Kontrabassklarinette in B $\flat$ (p).

Measure 4: Flöte (p), Bassklarinette in B $\flat$ (p), Kontrabassklarinette in B $\flat$ (p).

Measure 5: Flöte (p), Bassklarinette in B $\flat$ (p), Kontrabassklarinette in B $\flat$ (p).

Measure 6: Flöte (p), Bassklarinette in B $\flat$ (p), Kontrabassklarinette in B $\flat$ (p).

Measure 7: Flöte (p), Bassklarinette in B $\flat$ (p), Kontrabassklarinette in B $\flat$ (p).

Measure 8: Flöte (p), Bassklarinette in B $\flat$ (p), Kontrabassklarinette in B $\flat$ (p).

Performance Instructions:

- Plattenspieler:** Schlägel weich
- Talking Drum:** Kopf ins Fell drücken _ schnell entlasten
- Janggu:** 4 Adler im Rücken
- Klavier:** 7. Oberton B- Saite
- Violine:** geräuschhaft im Kreis

159

Piccolo

Flöte

Bassklarinette in B $\flat$

Kontrabassklarinette in B $\flat$

Plattenspieler

Fonds

Kellen

Woodblock

Talking Drum

Janggu

Klavier

Violine

Violoncello

Kontrabass

mp

p

+13c

-44c

-44c

+30c

-44c

+46c

+63c

+22c

+15c

5

5

7

5

5

170

The musical score is for the piece 'L'Espresso' by Luciano Berio. It is written for a large ensemble of instruments. The score is divided into several systems, each containing staves for different instruments. The instruments listed are: Piccolo, Flöte (Flute), Bassklarinette in B♭ (Bass Clarinet in B-flat), Kontrabassklarinette in B♭ (Contrabass Clarinet in B-flat), Plattenspieler (Turntable), Fonds (Fonds), Kellen (Kellen), Woodblock, Talking Drum, Janggu, Klavier (Piano), Violine (Violin), Violoncello (Cello), and Kontrabass (Contrabass). The score is written in 4/4 time. The key signature is one flat (B-flat). The score includes various musical notations such as notes, rests, dynamics (p, mp, pp, ppp), articulation (accents, slurs), and performance instructions (senza sordino). The score is divided into measures by vertical bar lines. The instruments are grouped into systems, with some instruments sharing a system. The score is written in a standard musical notation style, with notes on a five-line staff. The instruments are listed on the left side of the score. The score is for a full orchestral ensemble.

[illegible]

192

192

Piccolo

Flöte

Bassklarinette in B

Kontrabassklarinette in B

Plattenspieler Fonds

Kellen

Woodblock

Talking Drum

Janggu

Klavier

Violine

Violoncello

Kontrabass

rein perkussiv

mp

mf-f

mf

mp

p

p-mp

p

p-mp

f

f

pizz l

Bva

mf-f

pizz l

mf-f

[illegible]

[illegible]

Komponieren für mehrere „Spieler“. Was sind die Grundmomente dafür? Was macht einen Musiker zum Spieler, die Interpretation zum Spiel, was sind die Gegenstandsbezirke einer Aufführung und die *Bedingungen* einer Verabredung zum Hören?

Das Stück nimmt Paragone-Anleihen, stellt und beantwortet Fragen zu Temperatur / Intonation, Bildträger und akustischem Pendant (Tonträger) sowie Syntonie / Farbbalance.

„Fonds, Schach, Basar“ arbeitet kompositorisch auf mehreren Plateaus. Es nähert sich Schöpfungsbegriffen an – Schöpfen mit Bildern, Logoi, mit Kellen und Schreibphantasie. Schreibparameter werden untereinander in Spielbeziehung gebracht und auf Austragungsorte hin, die im Verlauf des Stücks variiert aufgesucht werden, untersucht.

Was kommt als Ausgangspunkt in Frage? Was ist die Spielregel? Wie ist das eine mit dem anderen verbunden? [Träume – welch’ perfekte Kompositionen – in ihnen ist Verknüpfungsarbeit vorbildlich geleistet, werden heterogene Dinge mit einander bekannt gemacht.]

So ist beispielsweise ein Schachgefecht aus 1972 zwischen Bobby Fischer und Boris Spasskij ins Stück *hineinskizziert* und wird der Spiel-Finalstand verwoben mit zwei Passagen in Francesco Colonnas „Hypnerotomachia Poliphili“ von 1499. Der „Bauer“ des Unterlegenen ist ab Takt 152 mit einem Altarsegment identifiziert und der „König“ des Siegers mit der Applikation eines Triumphwagens; sie sind sich figurativ ähnlich. Die räumlichen Abmessungen somit – im Buch überbordend ins Bild gebracht – werden in Intervallverhältnisse transkribiert und assoziieren – je auseinander abgeleitet – viererlei Intonationssysteme: Architekturmaße, wie in Colonnas Buch beschrieben; Mitteltönigkeit mit 19 Tasten für die Oktave; 12 Halbtöne für die Oktave (intoniert nach der Obertonreihe bis zum 19. Teilton über C resp. dessen reiner Unter- und Oberquinte); eine Vierteltonreihe schließlich (ebenfalls ungleichstufig, 33. bis 63. Oberton).

Zum anderen integriert das Sextett das *Vorfeld* und das *Dazwischen* einer auditiven Verabredung, wenn sich die Hörschaft vor Konzertbeginn formiert, Ruhe und Konzentration (als unerlässliche *Tonträger*) herstellt, und die Spieler schließlich Musik „intonieren“. Situationen solcherart wurden bei einem Klavierabend zur Variationsthematik (*eine* Vorgabe, stete Wandlung) aufgenommen – aus der Warte des mikrophonierten Flügels –, als „Stille davor“ und „Stille danach“ neu gereiht und auf Vinyl geschnitten (Unikat-Platte). Passagenweise im Stück werden diese Schallplattenstücke zugespielt, recht laut, das Abtastgeräusch der Nadel, das Rotieren schwarzer Ritzen sollen gut zu hören sein. Das Stück ist so angelegt, dass es mit jeder Aufführung Alternationen erfährt, in zeitlicher Folge, mit Ossia-Teilen, dezenter Neu-Instrumentierung und räumlicher Dynamisierung. Wer es wiederholt hören möchte, soll es je mit unterschiedlichen Temperaturen und Affekten zu tun bekommen.

„Fonds, Schach, Basar“ ist ein Kompositionsauftrag des Ensemble Phoenix Basel mit freundlicher Unterstützung des BM:UKK sowie der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg, UA am 24. März 2013 beim London Ear Festival.